

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 7 (1881)
Heft: 50

Artikel: Septuor der Bundesräthe
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-425479>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 20.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Ich bin der Düsteler Schreier
Und sag' es rund heraus,
Von Bern der Zuschuß freut mich
Für Hebung des Futterbaus.

Die ganzen Rindviehreden
Wären mir ziemlich Wurst,
Hätt' nicht mein kleiner Schreihals
So'n niederträchtigen Durst.

Drum auf zweibeinige Milchküf'
Nichtet die Bestrebung,
Und für Fabrik und Werkstatt
Botret Futter's Hebung!



Septuor der Bundesräthe.

Sind wir wieder emal beisamme
g'west,
Hann uns wieder emal gern gehabt!

Tenor solo.
Is der Carteret kumme
Thät gemalig brumme,
Hätt' mer beinah' bang gemacht!

Septuor (Piano).
Sind wir wieder emal beisamme
g'west,
Hann uns wieder emal gern gehabt!
Brumm solo (mit Jagottbegleitung).
Is der Frey gekomme,
Hat de Säbel g'nomme,
Hat mer grüseli bang gemacht!

Septuor (Sforzando).
Sind wir wieder emal beisamme
g'west,
Hann uns wieder emal gern gehabt.
Bariton-Arie (con animo).
Is der Wigier komme,
Hat die Feber g'nomme,
Hätt' mich fast zu Fall gebracht!
Septuor (Fortissimo).
Sind wir wieder emal beisamme
g'west,
Hann uns wieder emal gern gehabt!
Sinn die Räth' gekomme,
Händ uns All' genomme,
Und mer händ se — usgelacht!

Christoph Beitel.

Stanislausige Epistola.



Was heist thenn Episcopus Anderes als Aufseher? Trumm soll unzer
refferent-iss—ni—mues Cosandey in Freyburg aufpassen wie ain
sperberus et caveat, ne libertas et salus publica quid detrementi
capiat, thāß bei den Nazi- und boudique Räthen kain rattitables Geis-
haar under di lääplike Bulle der frommen Lämer, piarum ovium, falle.
Wir fürchten thāß Veh—to ther septem consulm federalium keinesmer,
gar nix, nivis! Aper o recht! nöößtenz werdendt einige horum viridis
sedis equitum hinauß gewürfelt, nämlich der Durilapius zyricus und der
Martellus honolulensis. Ich würde omnibus septem den currendi
passus, otter wie der gute Latheiner sagt thāß consilium abehundi
gäben. Daßt mißt mir gewählt werden: 1. Vuilliertus pro religione
apostolica vaticanensi. 2. Stulticeps (Folle-tête) Pruntrutensis pro
interioribus. 3. Dossi-Rivus Zugensis pro jure canonico, seu
ecclesia militante. 4. Jonelinus basilensis pro missionibus externis.
5. Seggessarius cu'lipugnatorius pro commercio pontificali-papali-
pantoffelari. 6. Loquator pompalusius pro monetis. 7. Aviculus
turicensis historicus pro Justitia theoretica. Duretius laschatirius
legatarius pro Cancellario.

Thieß hoffendt grießt Eich Gier in domino restierender

Stanispediculus.

P. S. Hose-hau-i-a! Thee-Bösche melbendt, thāß mit hülve der Ratten-
talen der Sigg unser ißt. Der pugt Einen!

Über!

Daß die majestätschen „Patrizier“
Nicht gebieben Land und Leutbesitzer,
Ist für Hochgeborene recht verdrießlich,
Aber — sonst ersprießlich!

Daß wir heut die stolzen Herren „Böner“,
Gottesgnad-Manieren-Angewöhner,
Gar nicht fürchten wollen — ist abschulich,
Aber — sehr erfreulich!

Wie sie giftig zeigen Zahn und Nachen,
Wie sie hoch in „Völkerfreundschaft“ machen;
Wie sie schimpfen, toben, ist entseßlich,
Aber — ganz ergötzlich!

Ist das Peitschen nicht gerade schädlich,
Bleibt es unter Umstand doch erquidlich;
Bei „Probatum est“ sogar vernünftig,
Aber — auch „für fünfzig“!



Chueri. Wüssed er ä, Rägel, wora me g'spürt, daß mir e so e reinliche
Stadt händ?

Rägel. Öppe, wil's zwee Stifelbuzer bim Bahnhof hätt?

Chueri. Ihr sind au gar nie u'sm Laufede! Wil das städtisch Schmuß-
wasser, mo i d'Limmat lauft, na sechs Mal so schmugig sy hōnnat
im Verhältnis zu unserer Hauptstadt.

Rägel. So, i ha g'meint, 's Wasser sei nanig schmutzig gnueg, wil —

Chueri. Wil — wil? — Redet ruhig usf, Ihr hōned ja au emal öppis
G'schydts verwüßtse!

Rägel. Wil's bi eus na so vil ungewössne Müüler heb!

Chueri. Guet gäh! Aber das wird na böser mit der Ungewössheit,
wenn's jeg d'Vadaa alalte eweg thüend.

Rägel. So, i ha g'hört, es seig nüd so schlimm, me hōnn dānn mit der
Rößlibahn bis go Chüschnacht an See usfahre.

Chueri. Nüd übel, aber länd nu kein Mensch g'höre, daß Ihr Rößlibahn
jäged. Worum nüd grad Rößliyil!

Rägel. Ja, spanneds denn öppe nüd Rösser bevor?

Chueri. Ja, ja Red! Ihr wüssed Alles blos halbe.

Rägel. Was denn au? Mit was mached's es denn z'lause?

Chueri. Mit was ächz au? Mit kompromittirter Lust, Du Räärl!

Urtheile der Presse

über den „Nebelpalster-Kalender“ 1882. — Das „St. Galler-Tagblatt“ schreibt:

„Der Nebelpalster-Kalender für 1882,

herausgegeben von Jean Nöthli, illustriert von F. Boskovits und
G. Graf, erschim dieses Jahr zum dritten Male wiederum reich mit Illustra-
tionen geziert. — Wer die Sorgen des Tages verscheuen will, der nehme
Aenus den „Nebelpalster-Kalender“ zur Hand, setze sich in einen gemütlichen
Winkel, rauch eine gute Cigarre zu seiner Lektüre und bald wird er sich in
einer angenehmen, heiteren Stimmung befinden, wird sich beim Lesen der mit
Humor und Satire gewürzten Erzählungen köstlich amüstren und so ein Stündchen
auf die angenehmste und unterhaltsamste Weise verbringen. — Der Preis von
1 Fr. ist ein so minimus, daß er Angesichts des Genusses, den diese Kalender-
lektüre verschafft, gar nicht in Betracht kommt, ja schon am Doktorkonto allein
erspart wird; denn Lachen ist bekanntlich gesund, und gewiß ist, daß der
„Nebelpalster-Kalender“ alle Lacher auf seiner Seite hat.“

Aehnlich sprechen sich aus: „Basler Nachrichten“, „Solothurner Tagblatt“,
„Badener Tagblatt“, „Volksblatt vom Bachsel“, „Bürcher Volksblatt“, „Volks-
blatt von Pfäffikon“, „Olener Wochenblatt“ &c. &c.